



**BECCARIA:
IN 7 SCHRITTEN ZUM ERFOLGREICHEN PRÄVENTIONSPROJEKT**

Arbeitsblatt zu Schritt 4: **Lösungsmöglichkeiten
entwickeln**



Legen Sie Art und Inhalt der **Maßnahme** fest:

- Welche Maßnahme(n) ist / sind für die Zielerreichung geeignet?
- Welche Maßnahme(n) ist / sind für die Zielgruppen geeignet?

Maßnahmen des Schwerpunkts „Gewalt und Ausgrenzung verhindern“ umfassen grundsätzlich:

Prävention

- Übungen zu den Themen Wertschätzung und Ausgrenzung
- Selbstbehauptungstrainings für „potentielle Mobbingopfer“
- Informationsveranstaltungen zum Thema Mobbing im Unterricht *von* SchülerInnen *für* SchülerInnen

Krisenintervention

- Opferschutz, Beratung und Stärkung des Opfers
- Sanktionen seitens der Schule gegenüber den TäterInnen
- Einwirken auf die Gruppenstruktur einer Klasse / Sozialtraining
- Begleitung von LehrerInnen und Eltern
- Mobbing-Telefon

Der Baustein 4 MOBBING/AUSGRENZUNG VERHINDERN sieht im 5. Jahrgang während des Sozialtrainings ein **neues Lernziel WERTSCHÄTZUNG** und entsprechende Übungen dazu vor.

Im 6. Jahrgang soll während der Klassenfahrten mit dem *Team Handgreiflich* **zum Thema AUSGRENZUNG gearbeitet werden.**

Im 7. Jahrgang bieten wir **SELBSTBEHAUPTUNGSKURSE für potentielle "Opfer"** an. Hier geht es darum, Schüler und Schülerinnen im Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu stärken, aus einer Vereinzelung herauszuholen und ihnen zu helfen, sich anderen gegenüber zu behaupten.

Im 8. Jahrgang wird von Schülerinnen der Sekundarstufe II eine Doppelstunde zum **Thema MOBBING als Informationsveranstaltung** durchgeführt. Wir setzen darauf, dass SchülerInnen untereinander anders kommunizieren und eine Information die "auf Augenhöhe" mitgeteilt wird anders ankommt und anders verarbeitet wird.

Die SchülerInnen der Sekundarstufe II erhalten eine Vorbereitung im Rahmen eines Workshops. Sie rekrutieren sich aus dem Pool der bereits ausgebildeten Streitschlichterinnen

Das Mobbing-Telefon

- dient als erste Anlaufstelle, erstmals über die Probleme reden zu können
- bietet für eine Möglichkeit bei akuter Belastung spontan handeln zu können, sich „Luft verschaffen zu können“ zu jeder Tages- und Nachtzeit
- ermöglicht Anonymität, es kann aber auch ein Rückruf verlangt werden
- bietet einmal wöchentlich eine Sprechzeit mit BeraterInnen an
- alle SchülerInnen werden mit einer „roten Karte“ über das Mobbing-Telefon informiert (siehe Anhang)

Zudem gibt es als Ergänzung dazu wie schon bisher eine Anlaufstelle zur persönlichen Beratung an der IGS Linden



Begründen Sie, warum Sie mit der / den Maßnahme(n) Ihre (Teil-)Ziele erreichen können!

Durch die Sozialtrainings wird der Umgang miteinander positiv beeinflusst, die Kriseninterventions- und Anlaufstellen können in akuten Fällen schnell weiterhelfen. So wird der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt, von neuem Mobbing abgeschreckt und gleichzeitig konkrete Hilfe für Betroffene angeboten.

Woran erkennen Sie später, dass Ihre Maßnahme erfolgreich war?



Der Erfolg wird messbar an der Anzahl der angezeigten Konflikte, die bearbeitet werden können (bei Beratungsstelle und Mobbing-Telefon), am Rückgang der Abmeldezahlen und der Verbesserung der Atmosphäre in den Klassen. Mobbing nimmt ab.



Gibt es Alternativen zu der/den geplanten Maßnahme(n)?

Die gewählten Maßnahmen passen zur Ausstattung, zu Infrastruktur und Profil der Integrierten Gesamtschule Linden optimal.